

Dezember 2005

DE POPPELE



Plakettenausgabe am
12. Januar 06, 19 Uhr

MONAT

www.poppelle-zunft.de

Fasnetmotto '06
„Hei etz!“

Bei dieser Version handelt es sich um eine reine textbasierte Version ohne Grafiken zum schnellen Nachlesen u. für langsame Internetverbindungen

Werbung Sparkasse Singen - Radolfzell

De Poppele mont

Seite

2	De Zunftmeister mont ...
5	Es wäre noch zu sagen ...
8	Zunftschüüranbau
10	Zunftgesellenausflug Hohentengen
12	Gruppenversammlung der Zunftgesellen
14	Der neue musikalische Leiter des FZ <i>Thomas Vater</i>
16	Bilder vom FZ-Jubiläum
17	<i>Walter Strittmatter</i> zum 80. Geburtstag
18	Nachbetrachtung Stadfest
19	Zum Gedenken an <i>Wolfgang Schaller</i>
20	Narrenfahrplan 2006
22	Saalwachen 2006
24	Regeln für Saalwachen an den Bällen in der Scheffelhalle
24	Impressum
26	Kartenvorverkauf Bälle 2006
26	Herbstarbeitstagung der VSAN in Möhringen
28	Laudatio für <i>Axel Oßwald</i>
29	Landschaftstreffen im Bereich der VSAN 2006
30	Poppele-Fanfarenzug-Fan-Club informiert
30	Vermietung unserer Zunftschüür
31	Arbeitseinsätze Fasnet 2006
32	PKFVG - Kindernachmittag
32	Zum Gedenken an Ehrenrebieb Trudl Frei
33	Dank an unsere Inserenten
34	<i>Werner Mezger</i> - Die Fastnacht muss sich mitändern
35	Neues vom Zunftschüür-Förderverein
35	Zunftskifahren 2006 in Bezau
36	Narrentreffen in Stockach und Meßkirch 2006
37	Neue Plakettenserie ab 2006
38	Wäschwieber in Arlen 2005
40	Knigge für Fasnet und Mottolied „Hei etz!„



Liebe Poppele-Zünftler!

Dieser *De Poppele mont* liegt euch nun in der Adventszeit vor, und ihr merkt daran, dass wir schon längst wieder mit unseren Gedanken bei der nächsten Fasnet sind. Wir wollen euch mit diesem Heftchen wieder informieren, auch ein bisschen unterhalten, und gehen davon aus, dass ihr alles in diesem Heft auf das Genaueste studiert! Lasst mich in meinem Vorwort nun auf einige Dinge zu sprechen kommen, die mir am Herzen liegen.



Jubiläum 50 Jahre Fanfarenzug

Es gibt große Augenblicke im Leben eines Vereins – und am Jubiläumswochenende unseres Fanfarenzuges, der ja nun 50 Jahre alt ist, gab es viele davon. Der größte Moment war dabei sicherlich am Freitag Abend in der Scheffelhalle der Einmarsch zunächst der aktiven Fanfarenzügler und dann der „Oldies“, wie sie liebevoll genannt werden. Alle Besucher in der Scheffelhalle waren sich der Bedeutung des Augenblicks bewusst und erhoben sich applaudierend von ihren Plätzen. Und als dann alle unsere Fanfarenzügler, die jungen wie die alten, gemeinsam spielten mit *Günter Wikenhauer*, dann mit *Lothar Reckziegel*, schließlich mit *Axel Obwald* und dann noch mit dem neuen Dirigenten *Thomas Vater* – da lief es selbst hart gesottenen Poppelezünftlern eiskalt den Rücken herunter: 50 Jahre Geschichte des Fanfarenzuges, damit auch

50 Jahre Geschichte der Poppele-Zunft! Dass von den Gründungsmitgliedern des Jahres 1955 vier anwesend waren und auch mitmusiziert haben, war der Höhepunkt der Höhepunkte. Da kann ein Zunftmeister nur schwärmen von so einem grandiosen Fest, auch wenn er sieht, dass die FZler bei ihrem Jubiläum von den anderen Gruppen der Zunft so hervorragend unterstützt wurden. Vielen Dank deshalb auch an dieser Stelle allen, die zum Gelingen des großartigen Festes beigetragen haben. Besonders sei an dieser Stelle auch noch einmal *Axel Obwald* und seiner *Renate* gedankt; das Engagement von beiden für ihre Fanfarenzügler war und ist einfach fantastisch! *Thomas Vater*, der *Axel Obwald* nun als musikalischer Leiter des FZ nachfolgt, übernimmt eine tolle Truppe. Wir wünschen ihm, den wir an Martini in den Rat aufgenommen haben, alles Gute und viel Freude.

OB Oliver Ehret

Ich habe unserem neuen Oberbürgermeister *Oliver Ehret* zu seiner Wahl gratuliert und ihm für seine Amtszeit alles Gute und viel Erfolg gewünscht. Bei der Veranstaltung unseres Fanfarenzuges im Oktober sowie bei der Jubiläumsveranstaltung im November hat *Oliver Ehret* jeweils ein Grußwort gesprochen. Auch in unserer Martinisit-

zung konnte er erste Eindrücke von der Fasnet in Singen gewinnen, und er hat sich über das Bilderbuch „Am



Ehrung der Gründungsmitglieder im KRÜÜZ-Saal (v.l.n.r.): *Axel Obwald, Heinz Knoll, Fritz Heinzle, Edgar Brückner, Ludwig Mayer u. Holger Böttcher*

Schmutzige Dunschdig“, das wir ihm für seine Kinder geschenkt haben, sehr gefreut. Ich habe ihn natürlich auch darauf aufmerksam gemacht, dass ich ihn am schmutzige Dunschdig ohne Erbarmen absetzen werde, und er hat nicht protestiert! Außerdem hat er den Auftrag bekommen, bis zum Schmutzige Dunschdig fünf unserer Fasnetslieder auswendig zu lernen! Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm als unserem neuen Stadtoberhaupt.

Zunftschüüranbau

Wir haben lange darüber nachgedacht, wie wir unsere Raumnot in Bezug auf die vielen auswärts untergebrachten Utensilien zentral lagern können. Auf Seite 8 in diesem *De Poppele mont* könnt ihr unsere Argumentation nachlesen. Unsere außerordentlich Mitgliederversammlung am 25. November hat uns nun beauftragt, den von uns vorgeschlagenen Anbau an die Zunftschüür zu realisieren. Ich verspreche euch, dass wir diesen Anbau nach bestem Wissen und Gewissen verwirklichen werden. Wir werden dabei sicherlich auch auf eure tatkräftige Mithilfe angewiesen

sein, und ich würde mich freuen, wenn ihr, sollten wir euch brauchen, zur Verfügung steht. Wir wollen mit dem Bau nach der Fasnet beginnen und zum Zunftschüürfest am letzten Sonntag vor den Sommerferien so weit sein, dass wir schon einmal ums Haus herum feiern können. Ich freue mich darauf, dass wir uns räumlich deutlich verbessern werden, und bin unserem Bauausschuss mit seinem Vorsitzenden *Uli Götz* dankbar für die viele bereits geleistete Arbeit.

Wachdienst Bälle

Unsere zwei Bälle in der Scheffelhalle bedürfen angesichts der schwierigen Situation in Bezug auf die Besucherzahlen unserer besonderen Aufmerksamkeit. Wir werden den Ball am Fasnetsamschdig, die „*Singener Fasnetsnacht*“, mit dem erfolgreichen Konzept des letzten Mals veranstalten. Das heißt auch, dass wir wieder Etlliches in die Werbung investieren werden. Für uns selbst gilt auch, dass wir im Vorfeld positiv für die Scheffelhallenbälle werben. Ganz wichtig ist es mir, an dieser Stelle die Disziplin der für die Saalwache Eingeteilten anzumahnen. Leider sind an der letzten

Fasnet doch einige männliche Zünftler recht sorglos mit ihrem Wachdienst umgegangen, ja sind zum Teil einfach nicht erschienen. Das darf nicht sein! Wir müssen in der Scheffelhalle mit einem angemessenen Team dafür sorgen, dass unsere Gäste sich sicher fühlen, und da muss jeder, der eingeteilt ist, sich seiner Verantwortung bewusst sein. Bitte seht euch auch die Seite 24 in diesem *De Poppele mont* an, wo wir die Pflichten der Saalwachen aufführen.

Treppenhaus Zunftschiür

Unser Ehrenzunftgeselle *Gero Hellmuth* bemalt derzeit die Decke im Treppenhaus unserer Zunftschiür. Das Gerüst, auf dem er arbeitet, hat uns die *Firma Sauter* dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Darauf muss sich *Gero Hellmuth* nun fühlen wie Michelangelo beim Bemalen der Decke in der Sixtinischen Kapelle! Wir dürfen alle gespannt sein auf das Ergebnis: es wird grandios!

Fasnetsregeln

Wie im letzten *De Poppele mont* bereits geschildert, wollen wir vor der nächsten Fasnet nicht mehr untätig sein, wenn Kinder und Jugendliche (teils leider auch Erwachsene) sich daneben benehmen. Deshalb haben wir ein Blatt mit unseren Fasnetsregeln entworfen, das ihr auf S. 40 findet. Das Blatt soll im DIN A5-Format an allen Singener Schulen jedem einzelnen Schüler und jeder Schülerin in die Hand gegeben werden. Für uns versteht sich natürlich von selbst, dass wir selbst diese Regeln beherzigen und auf deren Einhaltung achten. Nur wenn wir konsequent „Nein“ zu dem sagen, was uns nicht gefällt, können wir, so meine ich, weitere Auswüchse verhindern.

Plakettenausgabe

Nachdem die letzte von unserem unvergessenen *Lo Wenger* gestalteten Plaketten an der letzten Fasnet ausgegeben wurde, werden wir nun neue, von *Gero Hellmuth* gestaltete Plaketten herausgeben. Was die Abholung der Plaketten anbelangt, bleibt aber alles beim Alten (Näheres zu den Plaketten selbst erfahrt ihr auf Seite 37). Ich habe aber eine dringende Bitte an alle Aktiven: Bitte nehmt den Termin der Plakettenausgabe ernst! Schickt, wenn ihr nicht selbst kommen könnt, einen anderen hin, der die Plaketten für euch abholt. Es ist den Gruppenführern nicht zumutbar, denen, die die Plaketten nicht abgeholt haben, hinterher zu telefonieren oder diesen die Plaketten noch hinterher zu tragen.

Rebwießerball

Nach langen Diskussionen in den Gruppenversammlungen und im Rat haben wir beschlossen, dass der nächste Rebwießerball nicht mehr in den *Schäferstuben*, sondern in *Holzingers Pavillon* stattfinden soll. Wir haben uns die Entscheidung, wie alle, die an der Diskussion beteiligt waren, wissen, nicht leicht gemacht. Wir hoffen aber und sind zuversichtlich, dass wir uns an dem neuen Ort wohl fühlen werden.

Nun wünsche ich euch aber zunächst eine schöne Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch. Ich freue mich auf das Wiedersehen im neuen Jahr, für das ich euch jetzt schon alles Gute wünsche.

Euer



Es wäre noch zu sagen...

... dass Zunftmeister *Stephan* an der diesjährigen Martinisitzung zugegeben hat, dass er weiland bei der ersten Martinisitzung von *OB Andreas Renner* diesen verpflichtet hatte, bis zum Schmutzige Dunschdig fünf der *Wafürschen* Fasnetslieder auswendig zu lernen, dann aber bei der Amtsenthebung völlig vergessen hat, *Renner* nach den Liedern zu fragen. Erst später wurde dem Zunftmeister klar, dass *Renner* bestens vorbereitet gewesen war: er hatte nämlich eine Trommel vor dem Bauch, auf dessen Fell die Textblätter aufgeklebt waren! Bleibt nur zu hoffen, dass der Zunftmeister am nächsten Schmutzige Dunschdig, wenn er mit *Ehret* Gleiches vorhat, nicht wiederum so vergesslich ist!

... dass *Holger Böttcher*, der Chef des Fanfarenzugs, buchstäblich bis zur letzten Minute darum bangen musste, ob das Abschiedsgeschenk für *Axel Obwald*, eine Holzbildhauerarbeit, die *Axel* als Landsknecht zeigt, rechtzeitig fertig werden würde. Der Freiburger Holzbildhauer stellte seine Arbeit just am Jubiläumssamstag des FZ fertig und fuhr dann abends selbst nach Singen, um während der Veranstaltung im Krüüzsaal sein Werk an *Holger* zu übergeben.

... dass der Hohe Rat der Poppele-Zunft bei seinem sommerlichen Ausflug zunächst in Donaueschingen Halt machte, wo die Donaueschinger Narrenzunft Frohsinn mit ihrem Zunftmeister *Martin Wullich* die Poppele-Räte im Zunfthaus empfing. Beindruckt waren die Räte von dem Narrenmuseum, das dort im Erdgeschoss eingerichtet ist und zum Beispiel imposante alte Häser der Zunft zeigt. Es folgte

Werbung Hotel Jägerhaus

ein Stadtführung mit weiteren echten Donaueschingern, nämlich mit *Manfred Glunk*, dem Bruder des Ehrenzunftmeisters *Karle*, und *Franziska Bumann*, Tochter von *Manfred Glunk*, also Nichte vom *Karle* und beschäftigt auf dem Donaueschinger Verkehrsbüro. Nach einem Mittagessen im berühmten Café Reiter machte sich die Reisesgesellschaft auf zur römischen Badruine in Hüfingen, wo eine einstündige Führung über die Geheimnisse der römischen Bade- und Baukunst aufklärte. Die nächste Station war „Niidinge“, also Neudingen, ein Ortsteil von Donaueschingen, der unterhalb vom Fürstenberg liegt und in einem schönen Park eine Gruftkirche, nämlich die

Grablege der Fürstenberger, beherbergt. Es war dem Ehrenzunftmeister gelungen, beim Fürsten zu Fürstenberg die Schlüssel für die Gruftkirche zu erhalten (normaler Weise ist die Kirche nicht zugänglich), und so konnten die Räte und ihre Frauen und Kinder dieses ganz besondere Bauwerk besichtigen. Und: der Zunftmeister wusste noch aus früheren Zeiten, wo der Strom für die Orgel einzuschalten war, und spielte zur Freude aller einige Marienlieder. Zum Abschluss des Abends fuhr man auf die Stettener Höhe in den Hegaustern und speiste dort. Nach einem gelungenen Tag kehrten alle glücklich nach Singen zurück. Und: alle Räte haben die Kosten für den Ausflug selbst und gern getragen.

... dass *Klaus Weber* an Martini alle Anwesenden damit verblüffte, oder soll man sagen schockierte, weil er keine Uffbebberle dabei hatte. Viele wollten das nicht glauben, und Zunftmeister und Räte, die genauso sprachlos waren, kamen in Erklärungsnöte. Einig waren sich alle: Martini ohne Uffbebberle ist fast genauso, wie wenn der Poppele nicht erscheinen würde! So liegen also die Uffbebberle diesem *De Poppele mont* bei – und das ist nun schließlich auch ein Service!

... dass die Waldeckschule einen Tag lang ohne einen Großteil seines Kollegiums auskommen musste. Am 11.11. flog nämlich eine stattliche Anzahl von Lehrern samt Rektor *Michael Wilmeroth* und Lehrer *Thomas Biehler* nach London, und es war geplant, am Sonntag wieder zurück zu fliegen. Allerdings hatte der Zubringerbus zum Flughafen eine Panne, und so verpasste man das Flugzeug! Der Rückflug war erst am Montag möglich. Wie die Waldeckschule das Ganze verkraftet hat,

entnehme man der nächsten Poppele-Zeitung!

... dass das Städtische Blasorchester in einer tollen Veranstaltung das Jubiläum 100 Jahre Blasmusik und 30 Jahre Städtisches Blasorchester begangen hat. Dabei stellte Schriftführer *Dietmar Weber* sein Buch „Zur Ehre und zum Ruhme der Stadt“ vor, das in den Bücherschrank auch eines jeden Poppele-Zunft-Mitglieds gehört. Der Fasnet ist auch ein Kapitel gewidmet, und über *Ludwig Stock*, den Komponisten des Hoorig-Marsches, erfährt der Leser auch Interessantes, zum Beispiel eine Anekdote, die *Dietmar Weber* sich von unserem *Hermann Reger* erzählen ließ.

... dass der Dirigentenstab von *Ludwig Stock* vom Macher der Jubiläumsausstellung im Bürgersaal bei der oben erwähnten Veranstaltung als vermisst beklagt wurde. Der anwesende Zunftmeister sorgte für Aufklärung: die vor einigen Wochen in hohem Alter verstorbene *Anne Stock*, *Ludwig Stocks* Ehefrau, hatte vor Jahren den Dirigentenstab samt Holzschatulle dem Zunftmeister vermacht, der diesen seither bei sich zu Hause aufbewahrt.

... dass die Zunftgesellen in der Scheffelhalle im wahrsten Sinne des Wortes ganz schön ins Schwitzen kamen. Als man in gemütlicher Runde und nach getaner Arbeit in der Umkleidekabine auf der Bühne zusammen saß, vernahm man plötzlich das krächzende und lautstarke Geräusch eines Akkuschaubers an der geschlossenen Kabinentüre. Sofort glaubte jeder, dass ein „Spaßvogel“ die Türe von außen zugschraubt hatte. Dieser Gedanke und die auf Höchstwerte steigende Temperaturen in der geschlossenen Kabine trieben den

Gesellen immer größere Schweißperlen auf die Stirn. Man diskutierte fieberhaft über einen Ausweg in die Freiheit. Einige schlugen vor die dünne Decke in der Umkleidekabine zu durchbrechen und über das Dach in Freiheit zu gelangen. Bei steigenden Temperaturen entschied man sich aber dafür, die Schrauben an dem zugeschraubten Fenster zu lösen und ins Freie zu klettern. Zunftgesellenchef *Markus Stengele* wählte sich beim geöffneten Fenster kurz vor der Erlösung, als er feststellen musste, dass es davor zwei Meter in die Tiefe ging. Wagemutig sprangen *Markus Stengele*, *Hans Willam* und *Eugen Kania* aus dem Fenster, um um die Halle herumzulaufen und die Zurückgelassenen von ihren Hitzequalen zu befreien. Doch als sie die Bühne betraten, wurden sie von den davor sitzenden Zünftlern mit schallendem Gelächter begrüßt und mussten mit Erstaunen feststellen, dass die Türe an der Umkleidekabine weit offen stand. Während ihrer wagemutigen Fenstersprungaktion kamen die im Inneren auf Erlösung wartenden *Bernd Schilling* und *Michael Weber* auf die Idee, die Türklinke zu testen, und es kam, was kommen musste: die beiden mussten mit verdutztem Gesichtsausdruck feststellen, dass die Türe gar nicht zugeschraubt wurde, sondern dass der Urheber des auslösenden Geräusches des Akkuschaubers eine Schraube in den Rahmen der Türe versenkt hatte. Und die Moral von der Geschicht': glaube dem Geräusch eines Akkuschaubers nicht!

Werbung Hotel Hegauhaus

Werbung Metzgerei Denzel



Zunftschüüranbau

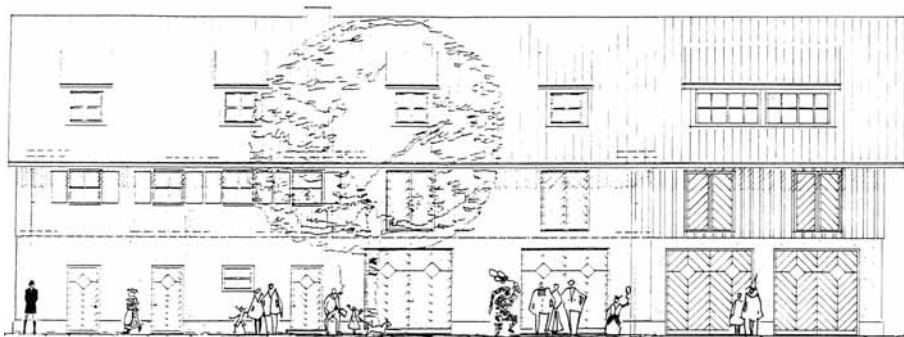
In der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Poppele-Zunft am 25.11.05 wurde der Zunftschüüranbau einstimmig beschlossen. Die Zunftschüür wird um einen acht Meter breiten Bau verlängert, die Außenfassade entsprechend dem Bestand angepasst. Mit diesem Anbau soll gewährleistet sein, dass alle Utensilien der Poppele-Zunft, die derzeit noch ausgelagert sind, in weiteren Lagerräumen in unserer Zunftschüür ihren Platz finden. Im Obergeschoss wird der derzeitige Allraum vergrößert, um einen Funktionsraum zu schaffen, der auch für Poppelechorproben, Häsernähen, größere Sitzungen und vieles andere einfach benötigt wird. Des Weiteren werden zwei Toiletten im Dachgeschoss eingebaut. Notwendige Sanierungsarbeiten am Altbestand werden ebenfalls mit durchgeführt.

Die Poppele-Zunft wird versuchen, die Eigenarbeit an dem Anbau zu beschränken. Trotzdem wird das ein oder andere mit eigenen Händen zu bewerkstelligen sein. Wir sind aber überzeugt, dass wir von den Mitgliedern eine entsprechende Unterstützung erhalten werden, um unsere Zunftschüür dann in neuem Glanz erscheinen lassen zu können.

Bauausschuss

Für die Umsetzung des Umbaus wurde vom geschäftsführenden Rat ein Bauausschuss bestellt:

- 1. Vorsitzender: Ulrich Götz
- 2. Vorsitzender: Fritz Marxer
- Finanzen: Dieter Bauer
- Schriftführer: Alois Knoblauch
- Architekt: Wolfgang Hein
- Beisitzer: Wolfgang Wermuthäuser
Markus Stengele
Hans Willam



rechts der geplante Zunftschüüranbau

**Werbung Opel Brecht
Singen**

**Werbung Augenoptik
HEPP**

Zunftgesellenausflug Hohentengen 10.9.05

Es ist schon erstaunlich, welche Mühe sich unser Zunftgesellenboss *Markus Stengele* macht, um den Ausflug der männlichen aktiven Zunft so toll wie möglich zu gestalten. So auch dieses Jahr. Er ließ am Treffpunkt bei Holzinger's Pavillon extra ein Landknechtlager errichten, damit wir standesgemäß mit Böllerschüssen und Trommelwirbeln auf die Reise geschickt werden konnten. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Frische Brezel und eigens am Vorabend im Pavillon kalt gestellte Getränke wurden den Teilnehmern gereicht. Ferner brachte ein in Engen wohnendes, aber zur Zunft gehörendes Hansele eine Riesenplatte Hähnchenteile mit, die er von einem am Abend zuvor

stattgefundenem Büffet abgezweigt hatte. Bevor sich der Bus in Bewegung setzte, wurde die Teilnehmerzahl genauestens festgestellt, damit man ohne Schwund und komplett wieder nach Hause kommt, was bei solchen Ausflügen nicht immer der Fall war. Zunächst führte uns die Fahrt über den Randen nach Bonndorf, wo man in den dortigen Schlossstuben das von Theo Hany liebevoll gestaltete Narrenmuseum besichtigte. Ein Höhepunkt dieser Führung war mit Sicherheit, als man unseren Bolizei Klaus in einen „Pflummeschlucker“ verwandelte. Ausgestattet mit Holzmaske, dem blauen Schirm und dem Gschell sollte er sich im Takt des dortigen Narrenmarsches bewegen, was absolut in die Hose ging. Erst als die übrigen Teilnehmer den Refrain „Pflumme hie, Pflumme her ...“ zum Erstaunen unserer charmanten Führerin mitsangen, gelangen unserem Klaus so



Die Ausflügler vor dem Bonndorfer Schloss



Bolizei Klaus in einem Pflummeschlucker

etwas Ähnliches wie Tanzschritte. Auch war man sich darüber einig, dass er mit Scheme besser aussieht als ohne. Nachdem sich Markus im Namen aller mit einem Präsent bei der sichtlich gerührten Führerin bedankt hatte, führte uns unser Weg im strömenden Regen nach Rothaus zum Mittagessen. Leider befanden sich die von uns reservierten Plätze im Freien und konnten wegen des schlechten Wetters nicht belegt werden. Dank des Improvisationstalentes unseres Tausendsassas Markus kürzester Zeit ein anderes Lokal gefunden werden. Gestärkt, aber gefrustet ob des unaufhörlichen Regens setzten wir den Weg Richtung Hohentengen fort. Je näher wir unserem Ziel kamen, desto besser wurde das Wetter. Die Wolkendecke riss auf, und als wir am Weingut Engelhof ankamen, schien

etwas Ähnliches wie Tanzschritte. Auch war man sich darüber einig, dass er mit Scheme besser aussieht als ohne. Nachdem sich Markus im Namen aller mit einem

sogar die Sonne. Dort wurden wir von drei weiteren männlichen Zunftmitgliedern und dem einzigen, zu uns stoßen dürfenden weiblichen Zunftmitglied, dem Rebwieb Andrea, der Chefin des Weingutes, erwartet. Hochinteressant und aufschlussreich war die anschließende Führung durch den Weinberg und das Weingut. Die holde Winzerin vom Hochrhein, Andrea, erklärte uns die Arbeit des Winzers vom ersten Schnitt des Rebstockes im Frühjahr bis zur Lese der Trauben im Herbst. Auch brachte sie uns bei, woran man die verschiedenen Traubensorten erkennen kann. Es folgte ein weiterer Höhepunkt: Die Weinprobe. Diese wurde ebenfalls von Andrea mit viel Sachverstand hervorragend durchgeführt. Auf den Geschmack gekommen zog es uns unaufhaltsam zum Hohentengerer Ortskern, wo zufälligerweise ein Weinfest stattfand. Schon an Eingangstor entdeckten wir einen von der Poppele-Zunft beim Stadtfest oft bewirteten Weinstand, der vom Gesangs-



Andrea Netzhammer erklärt die Rebsorten des Engelhofs

verein des Ortes betrieben wurde. Dieser wurde von uns sofort in Beschlag genommen. Nachdem die erste Kühlschrankfüllung des von uns schon bei der Weinprobe favorisierten „Pinot blanc de noir“ zur Neige ging und die Sangesbrüder über eine längere Wegstrecke für Nachschub sorgen mussten, fragte ei-

ner der Standbetreiber: „Was seid denn ihr für ein Verein, woher kommt ihr und was treibt euch nach Hohentengen?“ Darauf antwortete ein mitgegangenener Ehrenrat kurz und bündig: „Synchronschwimmer aus Konstanz und s` Wiefesch, du Heinz!“, worauf sich der verdutzt schauende und beleidigt wirkende Sangesbruder von uns abwandte und den ganzen Abend nicht mehr gesehen wurde.

Dies tat der tollen Stimmung unter uns aber keinen Abbruch, im Gegenteil. Eine mittlerweile eröffnete Cocktailbar und die Stände rund um die Musikbühne waren die Anlaufstationen der Zünfter. Hier wurden Kontakte geknüpft und das ein

Zunftgesellen- versammlung 2005

Als ersten Punkt auf der Tagesordnung ließ Zunftgesellenchef *Markus Stengele* das vergangene Jahr Revue passieren. Die Stammtische wurden wie immer gut angenommen und fördern auch unter dem Jahr die Geselligkeit der Zunft. Hervorzuheben sind dabei die zwei Stammtische außerhalb der Zunftschür, die sich einer großen Beliebtheit erfreuen.

Offiziell werden 184 Zunftgesellen in der Kartei geführt, von denen ca. 50 zum so genannten harten Kern gehören. Markus lobte den Gesamtausflug der Zunft, den Marktstandaufbau an Martini und das Zunftschüürfest.

Der zweite große Punkt in seinem Rückblick war natürlich Fasnacht 2005. Über Martini, den Narrenspiegel, den Ordensabend und das Narrenbaumfällen und sogar von der sich bessernden Bewirtung

oder andere Schwätzchen gehalten. Immer wieder wurde uns bestätigt, dass wir ein toller Haufen seien und durch unsere Anwesenheit das Fest an Niveau, Fröhlichkeit, Sangesfreude (die Fischerin von Bodensee) und Attraktivität aufwerten würden. Leider verging die Zeit viel zu schnell und wir mussten die Heimreise antreten. Wie durch ein Wunder waren wir vollzählig und pünktlich zur verabredeten Uhrzeit am Bus. Trotz so manchem getrunkenen Glas verlief die Heimfahrt ohne Zwischenfälle. Für einen rundum gelungenen Ausflug möchte ich mich noch einmal im Namen aller Teilnehmer beim Organisator Markus bedanken. *Dieter Wüst*

in der GEMS konnte er fast nur Positives berichten. Ein Dankeschön ging auch besonders an die Narrenbaum-Frühfäller. Leider war erneut die Plakettenvergabe schlecht und die Einteilung für Arbeitseinsätze lief sehr schleppend. Markus appellierte an die Anwesenden, den Anmeldeschluss u.a. zu den Narrentreffen besser einzuhalten.

Bei der Dekoration bzw. Abdekoration der Scheffelhalle klappte die Zusammenarbeit mit den Neuböhringern sehr gut, aber es wurde bemängelt, dass es in diesem Jahr kein Stühleschießen gegeben hat, da der Hock in die Zunftschür verlegt wurde. Dies will man aber im nächsten Jahr unbedingt wieder aufleben lassen.

Wie in jedem Jahr wurden von den Zunftgesellen zahlreiche Arbeitseinsätze durchgeführt, ohne die die Fasnacht in diesem Umfang nicht möglich wäre. Leider musste Markus feststellen, dass für viele die Zunftgesellengruppe nur eine Durchlaufstation ist und deshalb Nachwuchs in dieser Grup-

pe gut gebraucht werden kann. Zu diesem Punkt ergriff *Christof Schaible* das Wort, der ebenfalls für das Beschallungsteam mehrere Freiwillige brauchen könnte, um die acht bis zehn Termine bewältigen zu können. Wer es versäumt hat, sich in die Liste einzutragen, kann sich gerne bei *Christof* noch melden.

Nun ergriff *Stephan* das Wort und bedankte sich auch im Namen seiner Ratskollegen bei Markus und den Zunftgesellen für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Mit dem neuen Konzept der Singener Fasnachtsnacht erreichten wir wieder eine steigende Besucherzahl und das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, diesen Ball wieder zu beleben. Leider wurde beim Zunftball nicht mehr die Besucherzahl vom Vorjahr erreicht und auch beim Rebwieberball waren augenscheinlich weniger Besucher anwesend. In der Diskussion über den Rebwieberball wurde vor allem die schlechte Musik bemängelt und das immer weniger Nichtzünfter, aber auch Zünfter

an diesem Ball teilnehmen.

Es wurde auch von einigen Zünftern angesprochen, dass auch in anderen Kneipen am Fasnetsmäntig nichts mehr los sei. *Stephan* bemerkte dazu, dass dies leider auch am Fasnetssamstag schon der Fall sei, wie er von befreundeten Musikern hörte, die am Samstag durch die Stadt ziehen. Auf alle Fälle muss für den Rebwieberball etwas getan werden, damit dieser Ball nicht auch noch stirbt. *Stephan* wollte auch von den Anwesenden wissen, ob die Schäferstuben die geeignete Lokalität für den Rebwieberball sei, aber es konnte zu diesem Punkt keine Einigung erzielt werden.

Markus gab zum Abschluss noch eine Vorschau auf anstehende Termine. Er bedankte sich nochmals bei den Anwesenden. Besonderen Dank galt seinen Stellvertretern und *Wolfgang* für sein Engagement für die Zunftschür.

Michael Weber (Mucky)

Werbung *Elise Buchegger* Wäsche & Strickmoden



Der neue musikalische Leiter des Fanfarenzuges Thomas Vater

Hoorig, liebe Poppele-Zunft,

als neuer musikalischer Leiter des Fanfarenzuges möchte ich mich hier der gesamten



Thomas Vater

Poppele Zunft kurz vorstellen. Dass ich nun die Nachfolge von Axel Oßwald antreten darf, ist unbestreitbar eine sehr große Ehre für mich. Ich danke Axel auf diesem Wege nochmal

recht herzlich für sein Vertrauen in mich, denn ich weiß, was er mir für einen tollen und leistungsstarken Fanfarenzug hinterlässt.

Auch möchte ich mich bei allen Räten und den anwesenden Zunftmitgliedern für die herzliche Aufnahme am 11.11. in den hochwohlloblichen Rat der Poppele-Zunft bedanken. Auch dies ist natürlich eine neue Erfahrung für mich jetzt ein Narrenrat zu sein, aber ich bin guter Dinge, das ich auch dieser Aufgabe gerecht werde. Besonders danken darf ich an dieser Stelle noch unseren Jungs vom Fanfarenzug für den netten Zuspruch, den ich in den letzten Monaten von ihnen bekommen habe. Ich habe mir diese Entscheidung sicher nicht leicht gemacht, denn nach unserem Axel, der den Fanfarenzug mit vollem Herzblut verkörperte, ist dies für mich eine neue große Herausforderung, die ich

hoffentlich bewältigen werde.

Als gebürtiger Engener wurde ich schon sehr früh mit drei Jahren mit dem Brauchtum der schwäbisch-alemannischen Fasnet bekannt gemacht. Bis zu meinem 14. Lebensjahr war es das Größte für mich als Engener Hansele die Fastnacht mitzugestalten. Mit dem 15. Lebensjahr, im Jahre 1984, entdeckte ich die Liebe zur Musik. Ich wurde in der Engener Jugendkapelle der Stadtmusik zuerst als Tenorhornbläser und zwei Jahre später als Tubist ausgebildet. Im Jahr 1986 wurde ich dann in die große und sehr erfolgreiche Stadtmusik Engen aufgenommen. Aus beruflichen Gründen war mir der Besuch der Proben nicht mehr möglich. Ich wollte aber nicht auf die Musik verzichten und kam über Umwege zur Fanfarenmusik. Im Volkertshausener Fanfarenzug, in dem ich auch meine heutige Lebensgefährtin Simone getroffen habe, fand ich dann 1993 wieder Anschluss und eine neue Heimat. Aus der Not heraus übernahm ich dann im Jahr 1998 bis 2001 mit Erfolg das Amt des musikalischen Leiters.

Wegen verschiedener Umstände und damaliger Vereinsprobleme wollte ich die Verantwortung in Volkertshausen nicht mehr weiter tragen und entschied 2001, mich gänzlich aus der Musik zu verabschieden, bis - ja bis ich die Jungs vom Poppele-FZ ein Jahr später auf der Straße am Fasnetsmähdig gesehen habe und mein Herz wieder Feuer gefangen hat. Nach einer schnellen Bewerbung bei unserem Gruppenführer Holger Böttcher war es dann wieder soweit: im Frühjahr 2002 trat ich dem Fanfarenzug der Poppele-Zunft bei. Für die herzliche Aufnahme und die tolle Kameradschaft in diesem Zug möchte ich ebenfalls recht herzlich bedanken. Jetzt, nach drei Jahren Zugehörigkeit,

übernehme ich wieder Verantwortung für einen Zug und ich verspreche euch allen, dass ich alles geben werde, damit die Zunft auch weiterhin stolz sein kann einen Fanfarenzug zu haben.

Ich freue mich mit euch allen auf eine glückselige Fasnet 2006!

In kameradschaftlicher Verbundenheit grüßt euch

euer Thomas

**Werbung Musikhaus
ASSFALG**



Stabwechsel beim FZ: Axel Oßwald mit Frau Renate übergab an Martini den Stab an Thomas Vater



Fanfarenzug-Oldies beim Jubiläum 50 Jahre FZ 11.11.



Walter Strittmatter zum 80. Geburtstag Zunftkanzler 1965 – 1972



Walter Strittmatter, Zunftkanzler von 1965 – 1972, danach Ehrenrat feierte am 18. November seinen 80. Geburtstag. Die Poppele-Zunft gratuliert von Herzen und wünscht:

Bliib gsund und gfräß die nächste Johr, zumindest mol bis hundert!

Wenn's drüber naus ging, säll ischt wohr, no wär mer weng verwundert!

Mit folgenden Strophen haben wir den WaStri damals verabschiedet:
Wo die Nordseewellen spülen an den Strand,

Suchte WaStri sich ein neues Heimatland;
Wo die Schiffe löschen ihre schwere Last –
WaStri wirscht du plääre, weil du Heimweh hast!

WaStri, wir verstehen dich im Grunde schon,
Denn in Hamburg lockt die Hanse-Direktion,
Aber s sind Hanseaten, WaStri, aufgepasst!
WaStri, du wirscht plääre, weil du Heimweh hast!
Ach, wie traurig muß das Leben z Hamburg sein!
Denn da oben wächst kein Hohentwieler Wein!
Nur bei uns zu Land macht man gemütlich Rast,
WaStri, du wirscht plääre, weil du Heimweh hast!

Aber WaStri, deine Freund' vertrauen dir,
Dein dein Herz, das bleibt ja doch im Hegau hier!
Und weil du bei uns ein stets willkommener Gast,
WaStri muscht nit plääre, wenn du Heimweh hast

WaStri, hör, wo war jetzt da nur dei Vernunft?
Gott sei Dank bleibt dir am End' noch deine Zunft;
Schließlich weißt du immer, wo du Freunde hast,
Drum WaStri, muscht nit plääre, wenn du Heimweh hast!

**Werbung Intersport
SCHWEIZER**

Stadtfest ein Erfolg

In Zusammenarbeit mit dem *Singener WOCHENBLATT* nahm die Poppele-Zunft im August am Singener Stadtfest teil. Ein Fest mitten in den Sommerferien: das stellte die Organisatoren vor große, aber nicht unlösbare Probleme in Bezug auf den Personaleinsatz. Aber wie das so ist in der Zunft: wenn es darauf ankommt, dann sind die Helfer da. Und es waren (inklusive FZ) um die 130 Poppele-Zünftler an den drei Tagen im Einsatz. Das Konzept des *WOCHENBLATTS* mit seinem „Alemannischen Dorf“ ging wieder auf, und trotz einiger Regenstunden konnte auch die Poppele-Zunft mit dem Erwirtschafteten zufrieden sein.



Die Traditionsfiguren der Poppele-Zunft: Narrenvadder Peter Kaufmann, Narrenmodder Bernfried Haungs, Eierwieb Uwe Seeberger und Poppele Bruno Kutter

Werbung Lackierwerkstätte WIEMANN

Zum Gedenken an Wolfgang Schaller 1933 - 2005

Wer hat als Singener Bürger den Wolfgang nicht gekannt! Das Ausrufezeichen zeigt, dass das keine, höchstens eine sog. rhetorische Frage ist, denn natürlich haben ihn alle gekannt! Die meisten sahen ihn wohl an seinem jahrelangen Dauerstandort am Eck bei der Alten Sparkasse. Wie ein Wächter stand er mit seiner beeindruckenden Leibesfülle und wachem Blick mitten im geschäftigen Treiben seiner Mitbürger. Und wenn man ihn ansprach, bekam man meist nur eine kurze Antwort, die einer philosophischen Pointe zur Gesellschaftsgeschichte glich und die manchmal sogar ein wenig bissig war, aber „den Nagel auf den Kopf“ traf.

Ja, er war ein wacher Geist, der Sohn aus einer siebenkindrigen Familie, aus religiösem Hause dazu, wo man wohl das Leben immer ernst und nachdenklich, aber auch mit Humor bewältigt hat. Sein Vater war der „Steckelemaa“ in St. Josef, ein Bruder ging ins Kloster, und unser Wolfgang machte Karriere in der Buchhaltung von GF und im Poppele-Fanfarenzug: Er war lange Jahre der Fahnenträger und der Chronist! Unvergesslich der Eindruck, wie der Wolfgang aufrecht und mit Würde den Zug anführte und damit den Auftritt der musizierenden Mannschaft atmosphärisch vorbereitete. Dieselbe Aufgabe übernahm er dann jahrelang bei Fasnachtsumzügen für die quirilige Schar der Rebwieber, die ihn zum Rebmeister gewählt hatten und die er dann – zusammen mit der Rebwiebermodder - bei Fasnachtsumzügen anführen

durfte. Auch als Beitragskassier der Zunft hat er in den Verein viel Kraft und viel Zeit investiert! Die Poppele-Zunft, in die er 1956 eintrat und die ihn an Martini 1971 in den Rat aufnahm, bis er 1986 in den Ehrerat wechselte, war ein wichtiger Faktor in seinem Leben, und das ließ er sich auch oft etwas kosten: So spendete er – für alle heute noch sichtbar (und auf dem Gedenkstein lesbar) – die Außenanlage der Zunftschrür und in der Zunfstube auch den Runden Tisch!

Aber er war in seinem Leben mehr als nur ein Zunftmitglied, er war ein wacher, auch kritischer Bürger, der im wahrsten Sinne des Wortes „seinen Standpunkt“ hatte, zuerst eben an der Alten Sparkasse, dann später auf einem Bänkle auf dem Heinrich-Weber-Platz, wenn er auf den Bus zur Heimfahrt wartete – aber nicht nur dort wird uns unser Freund fehlen; er starb am 21. 8. 2005 - wir werden ihn nicht vergessen!



Dr. Karl Glunk

Narrenfahrplan 2006

- Do, 05.01.06** 20 Uhr, Zunftgesellenstammtisch Zunftschür
19 - 20 Uhr, Zeugmeisterei in der Zunftschür geöffnet
- Do, 12.01.06** 19 Uhr, Plakettenausgabe in den einzelnen Räumen der Zunftschür
- Sa, 14.01.06** Hauptversammlung der VSAN in Ehingen
- Fr, 20.01.06** 20 Uhr, Zunftabend im Widerhold-Saal
- So, 29.01.06** Jubiläum der Althistorischen Zimmerergilde in Stockach (*Infos S. 36*)
- Sa, 04.02.06** 60 Jahre Narrenverein Tiroler Eck
16.00 Uhr, Konzert auf dem Rathausplatz (u.a. mit unserem FZ)
18.30 Uhr, Nachtumzug (Teilnahme der Zunft)
20.00 Uhr, „Jubel und Trubel“ in der Scheffelhalle
- Do, 9., Fr, 10.
u. Sa, 11.02.06** 20 Uhr, *Narrenspiegel* in der Scheffelhalle
- Sa, 11.02.06** 14 Uhr, Närrischer Nachmittag für ältere Mitbürger ab 65 (Scheffelhalle)
- Sa, 18.02.06** 20 Uhr, *Zunftball* in der Scheffelhalle.
Non-Stop-Musik mit *TOM-Alex-Band* u. Guggenmusiken • Eintritt 10 €
Happy-Hour bis 22 Uhr • 23 Uhr Maskenprämierung • Motto: „Hei Etz!“
- So, 19.02.06** Landschaftstreffen „Hegau“ in Meßkirch (*Infos Seite 36*)
- Di, 21.02.06** 20 Uhr, Ordensabend im Gerns-Saal,
gemütlicher Fasnetshock mit närrischen Einlagen aller Art
- Do, 23.02.06** **Schmutzige Dunschdig**
08.45 Uhr, Treffen bei Holzinger's Pavillon zum Schulschließen
13.00 Uhr, Machtübernahme im Rathaus
14.30 Uhr, Narrenbaumumzug u. -setzen
18.30 Uhr, Hemdglonkerumzug und Bögverbrennung,
abends närrisches Treiben rund um den Hohgarten
- Fr, 24.02.06** 14.30 Uhr, Kindernachmittag in der Scheffelhalle.
Motto: „Närrische Winterolympiade“ • Eintritt 1 €
- Sa, 25.02.06** **Fasnet-Samschdig**
14.15 Uhr, Großer Fasnetsumzug in Singen
20.00 Uhr, *Singener Fasnetsnacht* in der Scheffelhalle
Nonstop-Musik mit der Band *BACKSTAGE* und *DJ Matze*
Happy Hour bis 22 Uhr • Motto: „Närrische Winterolympiade“
Vorverkauf 8 € • Abendkasse 10 €

- So, 26.02.06** **Fasnet-Sunddig**
12.30 Uhr, Närrischer Jahrmarkt auf dem Hohgarten
- Mo, 27.02.06** **Fasnet-Mändig**
9 Uhr, Abfahrt mit dem Bus bei Holzinger's Pavillon
10 Uhr, Frühschoppen bei der Gerstensack-Zunft in Gottmadingen
13 Uhr, Busabfahrt bei Holzinger's Pavillon zum Umzug Gottmadingen
14.30 Uhr, Fasnets-Mändig-Umzug in Gottmadingen
17 Uhr, Rückfahrt nach Singen
20 Uhr, Rebwieberball in Holzinger's Pavillon • Livemusik
Motto: „Orientalische Nacht“ • Eintritt für alle Bürger frei!
- Di, 28.02.06** **Fasnet-Zieschdig**
20 Uhr, Narrenbaumversteigerung auf der Galerie der Scheffelhalle.
Anschließend steigt der Poppele wieder in seine Gruft
- Do, 02.03.
u. Fr, 03.03.06** 19 Uhr, Dekorationsabbau in der Scheffelhalle
- Sa, 18.03.06** 10 Uhr, Zunftschür putzen

**Werbung Versicherungen
UWE SEEBERGER**



Saalwachen 2006**Zunftball 2006**

19 - 20 Uhr	Kesenheimer KH., Söket P., Stengele H.
20 - 21 Uhr	Kresse G., Oehmann J., Pfeifer H., Schatz Mi., Steiert HP, Veser N., Wüst G.
21 - 22 Uhr	Bauer M., Ettl C., Ettl H., Graf Y., Hasse K-H., Hofmeier D., Keller M., Lupsina K., Stengele P., Troll M., Wenger M.
22 - 23 Uhr	Bohner U., Höfler S., Kraml Z., Graf A., Haberstroh R., Höner H., Kraus F., Nonnenmacher KH., Schüttler S., Schmitt A., Stemmer M., Wehofsky A.
23 - 24 Uhr	Bradtka M., Cennamo R., Ehinger P., Grundmüller R., Muffler H., Schaible C., Schilling B., Noll O., Schüttler A., Schüttler C., Schuble S., Specht M., Urch M.
00 - 01 Uhr	Braun K., Endres M., Fernandes A., Ficht B., Ficht L., Fischer A., Hermann E., Joos R., Marques J., Plohmann S., Vogel J., Weber Mi.
01 - 02 Uhr	Ehinger R., Ehinger S., Götz C., Götz T., Reisberg C., Störk W., Weber Ma., Wick R.
02 - 03 Uhr	de Rossi H., de Rossi Se., de Rossi Si., Harter S., Richter H., Söket J., Willam H., Zimmermann J.
03 - 04 Uhr	Andersen S., Erath H., Holzinger J., Kania E., Keller M., Klaiber U., Muffler S., Richter S., Weber A.
04 - Ende	Burzinski M., Czajor N., Dabkowski A., Domke J., Geider O., Glunk Ma., Schlatter O.

Singener Fasnetsnacht 2006

18 - 19 Uhr	Czajor G., Drumm H., Straub W.
19 - 20 Uhr	Bauer M., Bohner S., Fleischmann H., Götz K., Hofmeier D., Reisberg T., Stoll J., Troll M., Wintter W., Zimmermann HP.
20 - 21 Uhr	Altevogt H., Bantel E., Fernandes A., Huschka C., Kraml V., Mattina V., Lienhard P., Lump H., Nothhelfer-Richter R., Tank M., Wenger M., Weber Ma.
21 - 22 Uhr	Engesser T., Joos R., Kasper W., Keller R., Lutz S., Marques J., Maus H.P., Mayer J., Maunz E., Osann M., Schmitt A., Schuble S., Urch M.
22 - 23 Uhr	Arndt T., Barzik A., Bradtka M., Endres R., Hermann E., Höfler S., Liebemann M., Pioch M., Piredda T., Ruf J., Scheu H., Straub R., Veith M., Widmann R.
23 - 24 Uhr	Bohner U., Eckert N., Ficht O., Gäng D., Hein W., Janko S., Kraml Z., Langendorf E., Matt M., Mollnau R., Plohmann S., Rosewich A., Wickenhauser A.
00 - 01 Uhr	Belo D., Bold M., Endres C., Gäng P., Jäckle Th., Marxer H., Meister J., Schulz F., Schwarz J., Stroppa H., Weber A.
01 - 02 Uhr	Blaser St., Brendel P., Ilak K., Kania M., Kempf F.J., Lattner U., Lattner Ph., Luzio N., Scharmman A., Wässle I.
02 - 03 Uhr	Auer D., Gerster M., Jakob R., Müller J., Müller Mi., Reichert H., Wik M.
03 - 04 Uhr	Groll W., Hein Ro., Hein Ru., Hettich S., Kania J., Pfoser M., Stengele F., Wissert M.,
04 - Ende	Blaser M., Cierlitz M., Erath H., Flehr H., Glunk Mi., Reckziegel M., Zimmermann B.

Werbung BW-BANK Singen



Regeln für Saalwachen an den Bällen in der Scheffelhalle

Die Wahrnehmung der Saalwache bei den Bällen der Poppele-Zunft in der Scheffelhalle gehört zu den unabdingbaren Pflichten eines männlichen Zunftmitglieds. Die Listen der Einteilung der männlichen Zunftmitglieder werden im *De Poppele mont* des zweiten Halbjahres abgedruckt (Seite 22).

Die dort vorgenommene Einteilung ist für jeden, der dort erwähnt ist, verbindlich. Ist ein zur Saalwache Eingeteilter aus wichtigen Gründen nicht in der Lage, seine Saalwache anzutreten, muss er sich rechtzeitig selbst um eine Vertretung, möglicherweise durch Tausch, bemühen und bei Erfolg seinen Gruppenführer informieren.

Die Saalwache ist im Vorraum der Scheffelhalle pünktlich anzutreten.

Verantwortlich für die Aufgabenverteilung während der Wachstunde sind jeweils die zwei eingeteilten Räte.

Werbung Brillen HÄNSSLER

Saalwachen der Räte 2006

Zunftball

Bauer D.	19.00-20.00
Kornmayer	20.00-21.00
Denzel, Rudolph	21.00-22.00
Weber, Bauer K.P.	22.00-23.00
Haungs, Seeberger	23.00-24.00
Kutter, Götz	24.00-01.00
Vater, Kaufmann	01.00-02.00
Glunk S., Halmer	02.00-03.00
Stengele, Knoblauch	03.00-04.00
Kohnle, Grundmüller	04.00 bis Ende

Singener Fasnetsnacht

Bauer D.
Kohnle
Knoblauch, Grundmüller
Kornmayer, Vater
Stengele, Halmer
Glunk S., Kutter
Böttcher, Götz
Seeberger, Denzel
Rudolph, Bauer K.P.
Haungs, Weber

Impressum

Herausgeber:	Poppele-Zunft Singen 1860 e.V.
verantwortlich:	Zunftmeister Stephan Glunk
Redaktion:	Klaus-Peter Bauer
Inserenten:	Petra Schweizer
Umschlag:	Beatrix Glunk
Layout:	Klaus-Peter Bauer
Auflage:	920 Exemplare
Druck:	Druckerei Winz - Inh. H. Bimczok

Motto für den Rebwieberball `06: Orientalische Nacht

in Holzinger's Pavillon





Kartenvorverkaufstellen

Zunftball, Kindernachmittag, Singener Fasnachtsnacht und Narrenspiegel

Kfz-Werkstatt Harry de Rossi (ehem. Aral)
Mo – Fr: 7 – 12 Uhr und 13.30 – 17 Uhr
Hohenkrähenstraße 6 • Tel. 183952

Städtisches Verkehrsamt in der Marktpassage

Versicherungsbüro Fleischmann
Schaffhauserstraße 100 • Tel. 62267 • Fax 63424
Ab 3.2. auch Restkarten für Narrenspiegel

Zunftball : Eintritt 10 €
Singener Fasnachtsnacht : Vorverkauf 8 € • Abendkasse 10 €
Kindernachmittag: Eintritt 1 €

Kartenbestellung für den *Narrenspiegel* ist möglich in der Zeit vom 7. bis 27.01.06 per Post oder Fax mit beiliegendem Formular oder über die Homepage der Poppele-Zunft (www.poppele-zunft.de)

Herbstarbeitstagung der VSAN in Möhringen

Katzenzunft Meßkirch

Der Landschaftsvertreter der Landschaft Hegau Karlheinz Kirchmaier nahm Stellung zu dem ZDF-Bericht in der Sendung 37°, in dem über das Verschwinden von Katzen berichtet wurde. In diesem Zusammenhang wurde die Katzensunft Meßkirch erwähnt. Er wies die darin erhobenen Vorwürfe als völlig grundlos zurück. Die verwendeten Bilder stammten aus einem alten Bericht über die Meßkircher Zunft. Schon damals wurde nachgewiesen, dass in Meßkirch keine Katzenfelle aus nicht

geklärter Herkunft verwendet werden. Die Zahl der Katzenfelle, die von der Meßkircher Zunft benötigt werden, liegt bei 1 bis 2 Stück pro Jahr.

Sonderausstellung Basler Fasnacht

Vom 06.11.2005 bis zum 08.03.2006 findet im Narrenschopf Bad Dürrenheim eine Sonderausstellung zum Thema Basler Fasnacht statt. Die Ausstellung möchte die Besucher mit Geschichte und Gegenwart der Basler Fasnacht bekannt machen. Sie möchte dazu animieren, sich etwas genauer mit einem beeindruckenden Stück Kultur der Schweizer Nachbarinnen und Nachbarn zu befassen. Es handelt sich um ein Fest, das

für die Basler Bevölkerung einen wichtigen integrativen Faktor, ein essentiell identitätsstiftendes Moment darstellt.

Leitbildkommission der VSAN

Die Leitbildkommission der Vereinigung besteht aus dem kulturellen Beirat und dem geschäftsführenden Präsidium und hat bisher zweimal getagt. Die Kommission beschäftigt sich mit dem Thema "Erhalt des Kulturgutes Fastnacht". Sinn der Kommission ist allerdings nicht neue Reglementierungen zu schaffen, sondern sich mit Fragen zu beschäftigen wie: Mit welchen Kriterien beurteilen wir die Entwicklung der Fasnacht? Soll die VSAN die örtliche Entwicklung beeinflussen? Wer

sind wir? Was wollen wir? Wen interessiert das was wir tun? Die Leitbildkommission ist dabei eine Bestandsaufnahme zu machen und strebt nach zukunftsfähigen Ergebnissen für die Zünfte.

Narrenbörse 2006

Im Jahr 2006 findet die Narrenbörse im Narrenschopf bereits zum zehnten Mal statt. Termin ist der 13./14.05.2006. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren findet sie nächstes Jahr nicht parallel mit dem Trachtenmarkt statt, sondern mit einem Flohmarkt, der ebenfalls im Kurparkgelände stattfindet. Der Flohmarkt ist mit 120 Ständen geplant. Dadurch erhofft man sich eine weitere Belebung der Narrenbörse.

Werbung ALLIANZ Michael Burzinski



Laudatio für Axel Osswald

von Säckelmeister Dieter am 12.11.2005

Liebe aktiven und ehemalige Fanfarenzügler nebst Anhang, liebe Freunde des Fanfarenzuges!

Mir fällt die ehrenvolle Aufgabe zu, heute vor euch eine kleine Laudatio zu halten, da ich einer der wenigen bin, die Axel die ganzen letzten 20 Jahre im Geschäftsführenden Rat und im Gesamtrat begleitet haben. Dabei hat zwischen uns beiden



die Chemie immer gestimmt, was sich in einem freundschaftlichen Verhältnis bemerkbar machte, und u. a. dadurch hervorgerufen wurde, weil mir seine aufopferungsvolle Arbeit für seinen FZ und die Zunft stets imponierte. Er war und ist kein Kopfnicker, sondern hat seine eigenen Meinungen vorgebracht und Alternativen aufgezeigt, die auch oft übernommen wurden. (...)

Den ersten Kontakt mit dem FZ hatte er bereits bei seiner Taufe 1957, denn die Musiker spielten bei seinem Vater Werner Osswald auf, der als Marschtrommler Mitglied im FZ war. Am 1.5.1978 trat Axel in den Fanfarenzug ein und war zuerst

Marschtrommler. Es zeichnete sich schnell ab, dass er nicht nur Musik machen, sondern auch sonst aktiv sein wollte. Deshalb übernahm er auch bald das Amt des Fanfarenzug-Zeugmeisters. 1985 wurde er als Nachfolger von Günter Wikenhauser zum Gruppenführer des FZ gewählt und vertrat diesen damit im Geschäftsführenden Rat der Poppele-Zunft, und als Lothar Reckziegel 1996 als musikalischer Leiter zurücktrat, übernahm Axel dieses Amt noch zusätzlich. Als Gruppenführer konnte er 1998 Holger Böttcher gewinnen und jetzt tritt er auch als Tambourmajor zurück. Wir alle waren gerührt über seine Tränen, als er dieses Jahr in Gottmadingen seinen FZ zum letzten Mal bei einem Fasnets-Umzug dirigierte und von seinen Mannen verabschiedet wurde.

Seine unermüdliche Arbeit kann die Zunft nur durch Verleihung von Ehrenzeichen würdigen. Man hat dies mehrfach getan und ihm an der vergangenen Fasnet die höchste Auszeichnung verliehen, nämlich den Poppele-Orden in Gold. Gestern wurde er wie gesagt in den Ehrenrat aufgenommen und erhält am Ordensabend dann die Scheme des Hoorigen Bären. Wir wissen wohl, dass dies alles nur Anerkennung sein kann, gemessen an seinem Wirken zum Wohle der Zunft. Seine Arbeit ist unbezahlbar und die Zunft kann nur bestehen, weil es solche Leute wie ihn gibt. Axel war der Motor des Fanfarenzuges und konnte seine Mannen zu vielen Leistungen animieren. So baute er mit ihnen 1991/92 den Keller in der Zunftschrür aus, wo sich seine Gruppe regelmäßig zum Proben und zum gemütlichen Beisammensein trifft. Er initiierte 1993 das erste Schlossstraßenfest, das zu einer stetigen Einrichtung wurde, führte neu gestaltete Landsknechts- und Sommeruniformen ein und veranlasste

den Kauf eines Festzeltes für 100 Personen. Bereits 1989 wurde eine MC aufgenommen mit allen Märschen, die der Fanfarenzug im Repertoire hatte.

1987 und 1990 beteiligte sich der Fanfarenzug an den Blasmusikshows im Stadion und wirkte auch 1987 bei der Aufführung des „Ekkehard“-Schauspiels auf der Karlsbastion mit.

Starkes soziales Engagement zeigte Axel 1996, als er in der Adventszeit mit einigen seiner Bläser als Nikoläuse verkleidet in der Fußgängerzone musizierte und um Spenden für die Kinderklinik in Tannheim warb. Es konnte ein namhafter Betrag an die diese Institution übergeben werden. Die Kameradschaft förderte er durch die Organisation von legendären Jahresausflügen, so z.B. nach Lüneburg 1985, nach Vichy/Frankreich 1986 und Ungarn 1993, wo man erstmals mit bengalischer Beleuchtung auftrat.

Axel komponierte aber auch mit Unterstützung von Matthias Wenger Märsche für den Fanfarenzug. Von ihm stammen „Apollo“, „Dixie“, „Aacher“, „Bonndorfer“, „Lion“ und „Jubiläumsmarsch 2005“. Seiner Leitung ist es auch anzurechnen, dass der Fanfarenzug beim Wertungsspiel in Schriesheim drei Jahre hintereinander den ersten Preis erspielte. Die ganze Zunft ist stolz auf ihn und seine Mannen.

Uns allen in bester Erinnerung dürfte sein Engagement vor und während des „Großen Narrentreffens 2004“ sein. Zusammen mit Gruppenführer Holger Böttcher organisierte er mit seinen Leuten die Festzeltbewirtung, wobei die beiden genannten die kurze Nachtruhe im Wohnwagen neben dem Zelt verbrachten. Wie immer, konnte er auch hierbei auf die volle Unterstützung seiner Ehefrau Renate zählen, die ich schon in den 80er Jahre gerne als „Mutter des Fanfarenzuges“ bezeichnete. Ohne ihr Wohlwollen und ihre stetige Mithilfe wäre ihm vieles nicht möglich gewesen. Sie ist u. a. auch diejenige, welche seit 1984 neue Landsknechtuniformen näht. Unser aller Dank gilt deshalb auch ihr. Fast natürlich ist es, dass sich Axel und Renate an einem 11.11. kennen gelernt haben. (...)

Lieber Axel, wir bedauern alle, dass du jetzt dein Amt abgibst, aber wir hoffen, dich weiterhin bei allen fasnächtlichen Anlässen zu sehen, und ich möchte dich auch am Fasnet-Samschdig zum FZ-Frühstück bei mir nicht vermissen.

Du hast dich um den FZ und die Poppele-Zunft verdient gemacht und wir sagen dir aufrichtig innigsten Dank.

Blieb wie du bisch un mach so wieter, des wünscht dä

Säckelmeister Dieter.

Landschaftstreffen und Freundschaftstreffen im Bereich der VSAN 2006

29.01.2006 Narrentag der Traditionszünfte (Viererbund) in Überlingen
 29.01.2006 Landschaftstreffen "Oberschwaben-Allgäu" in Weingarten
 05.02.2006 Landschaftstreffen "Neckar-Alb" in Haigerloch
 12.02.2006 Landschaftstreffen "Hochrhein" in Bad Säckingen
 19.02.2006 Landschaftstreffen "Hegau" in Meßkirch

Poppele-Fanfarezug-Fan-Club 1990

Liebe Mitglieder!

Ein riesiges Jubiläumsfest unseres Fanfarezuges ging im vergangenen Oktober und November über die Bühne. Man kann den Mannen um *Holger Böttcher* nicht genug danken; deshalb will ich es an dieser Stelle nochmals tun: Danke, euch allen. Bei verschiedenen Anlässen dieses Jahr wurde ich immer wieder von Mitgliedern angesprochen, ob man sich nicht immer wieder einmal treffen könnte. Ich möchte diesem Wunsch nicht im Wege stehen und lasse mich vom Gelingen gerne überraschen. Also, versuchen wir es; zu verlieren gibt es nichts.

Der Poppele-Fanfarezug-Fan-Club 1990 trifft sich ab Januar 2006 immer am letzten Donnerstag im Monat in Holzinger's Pavillon ab 19:30 Uhr zu einem gemütlichen Hock. Das wäre also am 26. Januar zum ersten Mal. Der 2. Hock findet dann erst im März statt, da am 23. Februar Schmutzige Dunschtig isch.

Ich möchte heute auch schon für eure Terminplanung 2006 den Termin für die **Clubversammlung** bekannt geben: diese ist am **Dienstag, den 11. Juli 2006**.

Nun wünsche ich euch und euren Familien ein geruhames und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2006.

De Präsi
Peter



Vermietung der Zunftschiür

Die Zunftschiür kann von unseren Mitgliedern oder den Mitgliedern des Fördervereins für Feste, Treffen, Jubiläen und Feierlichkeiten gemietet werden.

Die Miete beträgt EUR 50,- pro Tag.

Die Schiür muss entweder selber geputzt werden oder man kann auch gerne über Wolfgang Wermuthäuser einen Reinigungsdienst buchen, der dann zusätzlich zwischen EUR 30,- und EUR 50,- kostet.

Der Getränkebezug erfolgt über die Poppele-Zunft. Eine Ausnahme sind der Sekt und der Kaffee, diese können selbst mitgebracht werden.

Terminabsprachen bitte mit Wolfgang Wermuthäuser treffen. Telefon: 07731-24578 (privat).

Arbeitseinsätze Fasnet 2006

Alle Mitglieder der Poppele-Zunft sind zur Mithilfe an folgenden Arbeitseinsätzen aufgerufen! Wir bitten um zahlreiche Unterstützung. Vielen Dank!

Fr, 27.01.2006	18.00 Uhr: Zunftschiür, 19.00 Uhr: Scheffelhallendekoration
Mo, 30.01.2006	19.00 Uhr: Scheffelhallendekoration
Di, 31.01.2006	19.00 Uhr: Scheffelhallendekoration
Sa, 11.02.2006	12.30 Uhr: Bedienungen für Alternachmittag (RW)
Mo, 13.02.2006	19.00 Uhr: Scheffelhallenumbau für die Bälle
Di, 14.02.2006	19.00 Uhr: Scheffelhallenumbau für die Bälle
Mi, 13.02.2006	19.00 Uhr: Innijucke üebe Scheffelhalle
Sa, 18.02.2006	08.00 Uhr: Zubehör richten / Bündel/ Zunftschiür
Sa, 18.02.2006	14.00 Uhr: Tanzprobe Hansele u. Hoorige Bären Scheffelhalle
Mo, 20.02.2006	19.00 Uhr: Gemsdekoration für Ordensabend; Bar Holzinger
Mi, 22.02.2006	17.00 Uhr: Fahnen aufhängen Zunftschiür und Hohgarten
Do, 23.02.2006	08.45 Uhr: Treffpunkt zum Schulenschließen bei Holzinger's Pavillon 12.30 Uhr: Kulissentransportteam Zunftschiür (5HA) 13.00 Uhr: Absperrungsmannschaft Zunftschiür (4ZG) 13.30 Uhr: Pferdebegleitung Zunftschiür (18ZG) 13.30 Uhr: Ratswagenbegleitung am Rathaus (6RW)
Sa, 25.02.2006	10.00 Uhr: Waffelstandaufbau Zunftschiür (4 Ha) 13.00 Uhr: Absperrungsmannschaft Zunftschiür (4ZG) 13.30 Uhr: Pferdebegleitung an der Zunftschiür (7ZG)
So, 26.02.2006	09.00 Uhr: Jahrmarktaufbau (15ZG, 20 HA) 10.30 Uhr: 1. Spülmobilschicht (1ZG, 3HA, 3RW) 13.00 Uhr: 2. Spülmobilschicht (1ZG, 3HA, 3RW) 15.30 Uhr: 3. Spülmobilschicht (1ZG, 3HA, 3RW) 17.00 Uhr: Jahrmarktabbau
Mo, 27.02.2006	19.00 Uhr: Speckbrote Rebwieberball (RW)
Di, 28.02.2006	18.00 Uhr: Scheffelhallenumbau für Versteigerung (6HA)
Mi, 01.03.2006	10.00 Uhr: Bündel abhängen / Straßendekoabbau
Do, 02.03.2006	19.00 Uhr: Dekorationsabbau in der Scheffelhalle
Fr, 03.03.2006	19.00 Uhr: Dekorationsabbau in der Scheffelhalle
Sa, 18.03.2006	10.00 Uhr: Zunftschiür putzen

Freiwillige für die Narrenspiegelbühnenmannschaft bitte baldmöglichst bei Bühnenmannschaftschef *Wolfgang* oder Zunftgesellenboss *Markus* melden. Die Arbeitseinsätze werden bei der **Plakettenausgabe am 12. Januar ab 19.00 Uhr** in der Zunftschiür eingeteilt. Es wäre schön, wenn an diesem Abend möglichst alle ihre Plaketten abholen.

PKFVG - Die Poppele-Kinder-Fasnachts-Vorbereitungs-Gruppe

Die PKFVG organisiert und gestaltet den Kindernachmittag der Poppele-Zunft in der Scheffelhalle, der am Freitag, den 24.02.06, stattfindet.

Das diesjährige Motto des Kindernachmittages heißt „Närrische Winterolympiade“.

Wir würden uns sehr über ein paar Helfer freuen, die uns beim Aufbau sowie Abbau und bei der Durchführung des Kindernachmittages helfen:

Treffpunkt:

Mi, 22.02.2006, 17 Uhr Scheffelhalle
Fr, 24.02.2006, 11 Uhr Scheffelhalle



Kindernachmittag in der Scheffelhalle

Falls jemand Lust hat bei den Vorbereitungen mitzuhelfen, dann könnt ihr euch an einen aus unserem Team wenden:

Leiter: Marco Stemmer; stellv. und techn. Leiter: Ekky Langendorf; Einkauf/Basteln/Finanzen: Patricia Schatz; Schriftführer: Bettina Denzel; Helferlisten bei Plakettenausgabe: Kathrin Teubner; Moderator: Carolin Veit; Plakate, Kindergärten, Schulen: Carolin Veit, Kathrin Teubner

vier Töchtere Zöpf bache und on devu hond mir kriegt, die Mei und i. Noch de sechse z Obed hot de Thomas agruefe, d Muetter sei friedlich eigschlofe. Ufem Küchertisch isch no de frisch Zopf gläge... Gertrud hot sie eigentlich gheiße, aber de Schwob und de Badenser kürzed do ab auf „Trudl“. Ä waschechte Schwäbin isch se gsei, ä Oberschwäbin sogar, aus Söflinge bei Ulm, und sie hot ihre Schwäbisch bhalte bis zletscht. Sie war d Frau vum Albert, vom Dr. Frei, wo au en Schwob aus sellere Gegend isch und de erschte urologische Schefarzt in Singe war.

Er hot anne 46, woner aus de Gfangeschaft hoimkomme isch, sei Trudl gheirate und isch als junge Dokter fir Urologie a de Hamburger Uniklinik gsi. Do hot sei Trudl scho drei Kinder ghet und drei sind denn no dezue kumme. 1960 sind se uf Singe kumme, die Freis, hond ä Haus underm Hohentwiel baut, damit sie all uf ihre schwäbische Hoemet luege känded. S war die Trudl, wo defir gsorgt hot, dass de Herr Schefarzt Kontakt haltet zu de Singemer. »Sui«, wie d Schwobe saged, isch ä Rebwieb worre und wa fir oins! Koin Zunftball, koin Narrespiegel, koin Jahrmarkt ohne Trudl und iber ä Vierteljahrhundert hot se am Fasnetsamschtig im Helmut sei Guggemusik empfangen und mitere himmlische Hoorigsuppe gschpeist, wo de

Denzel Wolfgang noch ihrem Rezept kocht hot. Wa ibrig war, hot se eigfrore und i hond all wieder mol en Bolle fir die Mei und mi kriegt.

Weil se sich fir die Poppelezunft buechschtäblich beinah krumm gschafft hot, isch se »Ehrenrebwieb« wore und de Albert nadierlich Ehrezunftgell. Die zwoi hond als erschte die Schranke abbaut, zwische de sogenannte Halbgötter in Weiß und de Bürger i unsere Stadt!

Underm Johr, wenn koi Fasnet war, hot se näbe de Sorg um ihre guet grotene sechs Kinder no 20 Johr d Nähstutub fir d'Aussiedler organisiert und mitgnäht. So isch se zweiundachtzige wore, voller mordsmäßige Freid a ihrer große Enkelschar, bis der vermaledeite Krebs komme isch. De Uli, de Professor, hot se no z Berlin vome Kolleg operiere losse und mer hot gmoint, s dat's no ä Weile.

No vor vierzeh Tag homer mitenand Kaffee trunke. Denn hot sich der Dämon rabiat wieder zuckgmeldet.

Aber a dem Tag, wo se hot sterbe derfe, hond ihrne Mädle no Zöpf bache müesse fir ihrne Freund, bevor se d Auge fir immer zuegmacht hot.

S isch eifach wunderbar, dasses uf de Welt gottseidank halt au Mensche git, wie unse-re Singemer Schwäbin Trudl. Wenn's nu au no vill gäb, sottte wie sui.

wafro

Ehrenrebwieb Trudl Frei verstorben von wafro



Am Samschtig, so kurz vor Mittag, hot d Uschi gschellet und en Hefezopf brocht. Er sei en Grueß vu de Muetter, aber die Mei und i hond doch kon Geburtstag ghet. Seit iber fufzeh Johr krieged mir nämlich en Hefezopf

vu de Trudl und de Trudl ihre Kranzbrot isch bis etz no vu nint ibertroffe wore. Entweder bringt en Trudl selber, wenn se ge gratuliere kunnt, oder sie schickt ons vu ihre sechs Kinder, wenn ons devu grad uf Bsuech isch. Desmol hot se die Jüngscht gschickt, weil sie schwer krank isch, d Trudl, und i hond nu weng verläge gfrogt, „wie goht's de Mamme, wa macht se?“ Do hot se gsagt, die Uschi, „S goht it guet, s goht z End. Sie hot uns Mädle no beauftragt, mer solled au Zöpf backe und ihrene Freund bringe, als Abschiedsgrueß!“ No hond die

Unsere Inserenten

Die Poppele-Zunft bedankt sich recht herzlich bei den Inserenten dieser Ausgabe des De Poppele mont:

Allianz-Versicherungen
Burzinski
Assfalg Musikhaus

Brillen Hänsler
Buchegger Elise
Baden-Württembergische Bank
Denzel Metzgerei
Gas- u. E-Werk Singen
Müller Getränke
Hepp Augenoptik

Hotel Jägerhaus
Hotel Hegauhaus
Intersport Schweizer
Opel Brecht Singen
Seeberger Versicherungen
Sparkasse Singen-Radolfzell
Wiemann Lackierwerkstätten

Die Welt ändert sich - Die Fastnacht muss sich mitändern

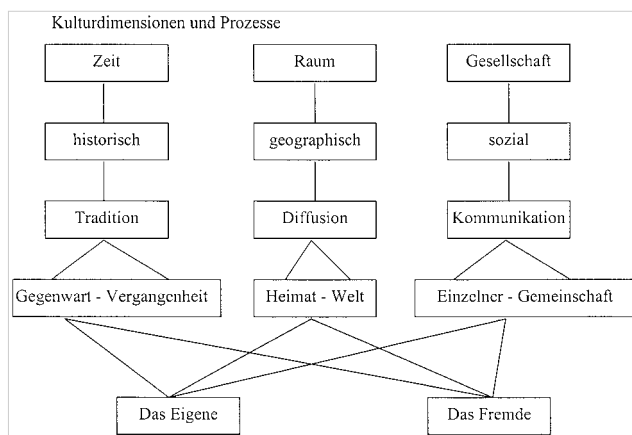
Bei der Herbstarbeitstagung in Möhringen hielt **Prof. Dr. Werner Mezger** einen Vortrag zum Thema "Fastnacht und die Veränderungen der fortschreitenden Moderne". Auf welche Entwicklungen müssen wir uns einstellen?

Dieser sehr theoretisch anmutende Titel des Vortrages wurde von Prof. Mezger anhand eines Schaubildes (s. unten) sehr verständlich dargestellt. Prof. Mezger wies darauf hin, dass sich Fastnacht entwickelt durch den Einfluss dreier Bereiche. Es sind dies die Zeit, der Raum und die Gesellschaft. Er führte aus, wie sich die einzelnen Bereiche verändert haben. Hatte die Zeit (das Jahr) früher einen festen Rhythmus - man bewegte sich im Jahresablauf sozusagen im Kreis -, bewegt man sich heute eher linear. Es wird das ganze Jahr hindurch gefestet und gefeiert. Die Zeit des "entfesselten Brauchtums" hat sozusagen erst angefangen. Nichts hat mehr Bestand, außer der Veränderung. Der Raum, indem wir unser Brauchtum pflegen, ist "kleiner" geworden. Durch

die zunehmende Globalisierung und den technischen Fortschritt spielen heute auch größere Entfernungen keine Rolle mehr. Die Begegnung mit Fremdem ist heute durch die mediale Verbreitung eine Selbstverständlichkeit.

Der dritte Faktor, die Gesellschaft, verändert sich gewaltig. Die abgeschlossene Dorfgemeinschaft gibt es heute nicht mehr. Die Bedingungen für gemeinsame Feste brechen weg. Eine gesellschaftliche Herausforderung für die nächsten Jahrzehnte ist der Migrationsprozess. Laut Prof. Mezger ist heute in Deutschland jeder dritte Jugendliche ein Migrationskind. Jedes vierte Kind hat einen nicht deutschen Elternteil. Vor diesem gesamten Hintergrund stellen sich für das fastnächtliche Brauchtum Probleme wie: Die Zahl von Mitbürgern ohne kulturellen Hintergrund nimmt zu. Wie gehen wir damit um? Wie können wir unsere Bräuche vermitteln? Entwickelt sich die Fasnacht zunehmend zum Eventmanagement? Wo sehen wir die "Geschäftsgrundlage"? Der Druck von oben zur Beschränkung der Fasnacht existiert nicht mehr, wie bei der Gründung der VSAN 1924. Im Gegenteil: die Fasnacht ist heute oftmals eher auf einem Schmusekurs zur Obrigkeit. Was soll also

solch ein Verband heute? In nächster Zeit wird man sich mit den Fragen "Wohin wollen wir und was wollen wir bewirken?" beschäftigen müssen. Prof. Mezger vertrat die Meinung, dass es für den Fortbestand des Fastnachtsbrauchtums wichtig ist über den Tellerrand hinaus zu blicken, und wir müssen herausstellen, was wir haben, was andere nicht haben.



Neues vom Zunftschiürförderverein

Am 9. November 05, fand in unserer Zunftstube die alljährliche Mitgliederversammlung des Poppele-Zunftschiür-Fördervereins statt. In gewohnt knappen Worten ließ unser 1. Vorsitzender *Karl Denzel* das vergangene Zunftschiür-Fest Revue passieren, das wir dieses Jahr mit einem Gewinn von € 900.- abschließen konnten. *Karl* dankte den vielen fleißigen Helfer/innen der Zunft, die das Fest erst ermöglichen, und hob den Kran von *Hans*, die *Allianz-Hüpfburg* und vor allem auch die kostenlos spielende *Beurener Musik* hervor. All dies und vielleicht auch die Tatsache, dass OB-Wahl-Sonntag war, trug zu einem gelungenen Fest in gemütlicher Atmosphäre bei. Nach dem ebenso flotten Kassenbericht von *Anja* – Wahlen standen dies Jahr nicht an – übergab *Karl* das Wort an Zunftkanzler *Uli Götz*. *Uli* stellte zusammen mit *Wolfgang Hein* die Pläne für den geplanten Anbau der Zunftschiür vor! Da laut Satzung alle Gegenstände der Zunft in der Schiür gelagert werden sollten, dies aber schon lange nicht mehr möglich ist, mussten Lagerräume angemietet werden. Aus Gründen der Gemeinnützigkeit muss die Zunft den Gewinn aus unserem Narrentreffen wieder investieren, und so lag nahe, eben diese Lagerkapazitäten zu über-

denken. Nach reiflicher Abwägung aller Vor- und Nachteile kam die Zunftspitze zur Überzeugung, dass ein Anbau an die bestehende Schiür die richtige Lösung ist. Die vorgestellten Pläne von Architekt *Hein* fanden allgemeine Zustimmung, längere Diskussion gab es lediglich über die Notwendigkeit von Damen- und Herrentoiletten sowie über die Lokalisation des geplanten Lastenaufzuges. Ansonsten wurden die bereits getätigten Verhandlungen mit der Stadt und das daraus resultierende Ergebnis wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Der Zunftschiür-Förderverein freut sich, mit diesem konkreten Vorhaben wieder um Mitglieder und Spenden werben zu können und wird dies mit vermehrter Öffentlichkeitsarbeit in Angriff nehmen. Erwähnt werden sollte an dieser Stelle, dass der Verein die letzten 5 Jahre ca. € 9.000.- an Anschaffungen und Reparaturen in die Schiür investiert hat, was auf den ersten Blick nicht sichtbar ist, aber sicherlich zur Werterhaltung des Gebäudes beiträgt. Der Verein hat also auch in „ruhigen Zeiten“ durchaus seine Notwendigkeit! Zum Schluss bitte vormerken: nächstes Zunftschiür Fest: Sonntag, 30. Juli 06! Bis dahin sollte der Rohbau stehen.

Angelika Assfalg

Zunft-Skifahren 2006

Wie jedes Jahr gehen wir wieder mit einer Gruppe an einem Wochenende nach der Fasnacht zum Skifahren.

Dieses Jahr geht's nach *Bezau* (Bregenzerwald) und zwar vom

Fr, 17.03. – So, 19.03.2006

Wer gerne mit dabei wäre, der sollte sich

baldmöglichst bei *Marco Stemmer* oder mir melden, da wir nur eine begrenzte Anzahl von Doppelzimmern buchen konnten. Mit hoorigen Grüßen
Bettina

Anmeldung bei:

- Bettina Kraus: Tel. 54678 (nach 18.00 Uhr)
- Marco Stemmer: Tel. 44474



Jubiläumstreffen Stockach am 29. Januar 2006

Die *Althistorische Zimmerergilde in Stockach* veranstaltet am 29. Januar 2006 ein Jubiläumstreffen in Stockach. Die Poppele-Zunft nimmt am Sonntag, den 29.01.2006 an diesem Jubiläumstreffen teil. Die Fahrt nach Stockach erfolgt mit dem Bus.

Die voraussichtlichen **Fahrzeiten** werden sein:

Abfahrt: So, 8.30 Uhr ab Holzingers Pavillon

Rückfahrt: So, ab 17.30 Uhr ab Busparkplatz Stockach
(der letzte Bus fährt pünktlich um 18.00 Uhr ab)

Achtung: **Umzugsbeginn** bereits um 11.11 Uhr am Aachcenter-Bahnhof

Die **Fahrtkosten** betragen:

Erwachsene 4.- EUR mit Plakette

Kinder / Jugendliche (bis 16J) 2.- EUR ohne Plakette

Achtung: Anmeldeschluss ist am 31.12.2005!!!

Landschaftstreffen Meßkirch am 19. Februar 2006

Die *Katzenzunft Meßkirch e.V.* veranstaltet am 18./19.02.2006 ein Narrentreffen. Die Poppele-Zunft nimmt am Sonntag, den 19.02.2006 an diesem Landschaftstreffen teil. Die Fahrt nach Meßkirch erfolgt mit dem Bus.

Die voraussichtlichen **Fahrzeiten** werden sein:

Abfahrt: So, 8.30 Uhr ab Holzingers Pavillon

Rückfahrt: So, ab 17.30 Uhr ab Busparkplatz Meßkirch
(der letzte Bus fährt pünktlich um 18.00 Uhr ab)

Die **Fahrtkosten** betragen:

Erwachsene 9.- EUR mit Plakette

Kinder / Jugendliche (bis 16J) 4.- EUR ohne Plakette

Achtung: Anmeldeschluss ist am 31.12.2005!!!

Die Anmeldungen erfolgen ausschließlich mit beigefügtem Überweisungs- bzw. Bareinzahlungsformular. Wir bitten das Formular genau, vollständig und leserlich auszufüllen. Für die Mitfahrt am Sonntag bitte die Anzahl Erwachsene und Kinder eintragen.

Genauer über die Narrentreffen wird am Zunftabend bekannt gegeben.

Euer Zeremonienmeister
Uwe Grundmüller

Neue Plakettenserie ab 2006

Die Poppele-Zunft hat in drei Serien seit 1964 alljährlich Plaketten aus Kunststoff verkauft. Ab dem nächsten Jahr gibt es Pins aus Metall. Nachdem beim Großen Narrentreffen 2004 diese Art der Plaketten auf eine gute Resonanz gestoßen ist, gibt es nunmehr eine Serie mit den Zunftfiguren, welche als Gesamtbild im Hintergrund dann den Schriftzug Poppele-Zunft haben. Der Entwurf zu dieser Serie stammt vom Singener Künstler und ehemaligen Kunstlehrer am Hegau-Gymnasium, *Gero Hellmuth*. *Gero Hellmuth* hat sich intensiv mit dem Thema beschäftigt und einen tollen Vorschlag für unsere Plaketten gemacht. Gefertigt werden die Plaketten in zweierlei Ausfertigung. Einmal als normale farbige Umzugsplakette, welche wie die bisherigen Plaketten 2,00 € kostet. Zum anderen als reliefartige Sammlerplakette in Altsilber. Diese Art der Plaketten ist den meisten sicherlich aus der Schweiz bekannt.

Die Sammlerplakette gibt es nur in begrenzter Stückzahl und ist zum Preis von 4,00 € je Stück zu haben. Da wir somit zwei Arten von Plaketten haben, die verkauft werden müssen, wird jedes Zunftmitglied zu seinen üblichen 25 Plaketten eine Sammlerplakette zum Verkauf erhalten. Da ich davon überzeugt bin, dass die meisten eine dieser Plaketten für sich behalten wollen, wird der Verkauf der Plaketten sicher nicht schwieriger. Wer mehr von den Sammlerplaketten benötigt, kann sich an den Zeugmeister wenden. Solange noch Vorräte da sind, können gerne welche bei mir geholt werden. (Tel. 45184). Damit sich unsere Plakettenkunden das Gesamtbild vorstellen können, gibt es dieses Jahr einen Handzettel dazu, welcher die Plakettenserie zeigt. Auf der Rückseite sind unsere Fasnettermine abgedruckt. Bitte gebt diese an eure Kunden weiter, denn auch dies ist sicherlich eine Art der Werbung für unsere Veranstaltungen. Ich wünsche uns allen viel Erfolg beim Verkauf der Plaketten.

Ali Knoblauch



Die 12 neuen Plaketten, die als Gesamtbild den Schriftzug Poppele-Zunft ergeben.

Die Rebwieber als Wäschwieber in Arlen

Anlässlich der Arlener 1000-Jahr-Feier scheuten die Rebwieber keine Mühen, um das ganze Wochenende als Wäschwieber aufzutreten. 42 Rebwieber waren im Einsatz und zusätzlich Rebmeister *Uwe*(line), der sich als Wäschwieb hervorragend machte. Die Zunftgesellen *Manfred Lieberman*, *Paul Saur*, *Wolfgang Wermuthäuser* und *Hans Willam* halfen – natürlich in stilechter Kleidung – beim Auf- und Abbau der Utensilien. Diese wurden mit einem proppevoll geladenen großen Anhänger hin- und her transportiert.

Alles war dabei: Feinste alte Wäsche, große und kleine Zinkwannen, Emailleimer, Kernseife, Waschbretter, Wäschekörbe, Holzwäscheklammern, Schemel, Böcke, Bügeleisen und Bügel-Tische sowie Holz, Blechschaufel und Schürhaken für den

alten Wäschkessel.

Es wurden zwei Tage lang alle alten Wäschestücke gewaschen, gestampft, geschleudert und gebügelt. Ganz nebenbei wurden bei den Festgästen, die es besonders notwendig hatten, die Füße mit Kernseife und Wurzelbürsten geschrubbt und die dazugehörigen Socken im Wäschkessel ausgekocht. Dabei hatten die Zuschauer und wir Wäschwieber am meisten Spaß. Eine Riesengaudi hatten wir auch mit der Arlener Feuerwehr, die zu ihren Einsätzen an uns vorbei fahren mussten und dabei immer auch ein paar Wasserspritzler abbekamen. Zum Schluss wurden wir sogar mit der alten Feuerwehrspritze nass gespritzt, was aber hinterher mit ein paar Flaschen Sekt wieder ausgeglichen wurde. Die Arlener haben dieses Fest hervorragend organisiert und wir haben ein tolles Wochenende dort erlebt!

Rebwiebermodder Angelika Waibel

Bilder von den Wäschwieber in Arlen

Werbung Hegau-Getränke
MÜLLER



Fasnetsregeln

Mit den folgenden Regeln will die Poppele-Zunft vor der Fasnet 2006 in allen Singener Schulen deutlich machen, dass unschöne Dinge an der Fasnet nichts verloren haben. Beabsichtigt ist, dass jede Schülerin und jeder Schüler diese Regeln auf einem DIN A5-Blatt über seinen Klassenlehrer in die Hand bekommt.

Regel 1:

Kommt schön und bunt kostümiert und geschminkt zu den Fasnetsveranstaltungen. Ein langweiliges T-Shirt oder einen Maleranzug könnt ihr auch zu anderen Jahreszeiten tragen.

Regel 2:

Bewundert unser Häs und unsere Masken, aber reißt nicht daran herum und beschmutzt sie nicht.

Mottolied 2005: „Hei etz!“

Melodie: Bolle reiste jüngst zu Pfingsten...

Einst in der Scheffelhalle
schrie unser Helmut laut.
Du, Ehret, deine Homepage,
die hasch du doch geklaut.
Der Ehret, der erblasste,
etz lass mich doch in Ruh!
Hei etz, du bisch doch en
Seckel, s'isch alles CDU.

Doch auch Verena Göppert
hat dort nicht überzeugt,

denn sie hat ihre Chance
ganz vehemnet vergeigt.
von Bundesliga sprach sie,
das war ihr großer Spleen,
Hei etz sitzt sie nicht am Hon-
tes, sondern weiter in Berlin.
.....
Herr Uhlig der kämpft tapfer
für sein Gymnasium, doch s
Geld aus Stuttgart soll ja
zum Moser z'Enge num.
Warum nur will der Moser
jetzt z mol so hoch hinaus?
Hei etz hol ersch dei Realschul
aus den Containern raus.

Das alte NAZ am Eck dort,
des weicht jetzt, leider Gott's,

Regel 3:

Neckt andere, aber immer so, dass ihr ihnen nicht weh tut. Vergesst solche Sachen wie Rasierschaum und klebrige Luft-schlangen aus der Dose: dieses Zeug ist für keinen lustig, der damit beschmiert wird.

Regel 4:

Hört Musik nur in einer Lautstärke, die zulässt, dass ihr euch dabei noch gut unterhalten könnt.

Regel 5:

Wenn ihr noch nicht 16 seid, dürft ihr keine alkoholischen Getränke zu euch nehmen. Und wenn ihr schon sechzehn seid, dann gilt: trinkt nur so viel, dass ihr euch selbst und den anderen nicht schadet. Mit Betrunkenen wollen wir keine Fasnet machen.

Regel 6:

Habt den Mut, andere, die unsere Regeln verletzen, zurechtzuweisen.

Wies in der Stadt so üblich
bald einem Betonklotz.
Etz mached doch ihr Bürger
deswegen kon Rabbatz
Hei etz seht der Klotz passt
schließlich genau zu sellem
Platz.

Der FZ feiert kräftig,
denn er isch fünfzig Johr.
In de Stadt, do giet's en Um-
zug, jo des isch wirklich wohr.
Doch schon nach zehn Minute
isch der Umzug wieder rum.
Hei etz, in die leeren Gassen
guckt staunend s Publikum.

.....

Werbung Gas- und E-Werk Singen

